

2006

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.2006

1513 Bewohner

Mitglieder:297

Wahlen:

Kassenprüfer Hr. Braasch und Hr. Jahnke

Fest u. Veranstaltungsausschuss Karin Schmidt, Helga Rath, Gudrun Lempe D. Hahne, H. Briem, M. Brüggmann, James Anderson und P.Betz

Informationsveranstaltung durch den Vorstand:

Hochwasserschutz mit der Feuerwehr in Verbindung setzen, Gullies mit Sandsäcken absperren, das Thema Küstenschutz ist ganz schwierig zu behandeln

LN: Bericht zur Planung des Ausbaus der Mecklenburger Landstr. die Anlieger sollen 50% der Kosten zahlen. Der Verein wird sich weigern etwaige Kosten zu tragen, damit der Ferienhausbetreiber eine neue Straße bekommt.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 14. Februar 2006

Priwall: Erster-Klasse-Urlaub zu annehmbaren Preisen

Fraktion FDP

Das Priwall-Dorf verdrängte sogar die dramatische Weltpolitik aus der Schlagzeile der LN. Endlich wird der Priwall ein zusätzlicher Magnet für Travemünde und die ganze Stadt. Die Lübecker FDP hatte sich nach gründlicher Auseinandersetzung mit dem Belegungs- und Finanzierungskonzept der Firma Planet-Haus als erste Fraktion frühzeitig für die großzügige und ansprechende Umgestaltung des Priwall ausgesprochen. Mit einem entsprechenden Antrag in der Bürgerschaft im Juni 2004 haben wir die anderen Fraktionen dazu gebracht, endlich ebenfalls "Flagge zu zeigen" und sich nicht - wie so oft - hinter weiterem Diskussionsbedarf zu verstecken oder sich an die engere Ferienkleinstadtbebauung eines zudem windigen Investors zu klammern. Wenn es nach uns gegangen wäre, hätten erste Urlauber das neue Dorf schon 2005 bezogen und Geld in die Kassen von Stadt und Handel gebracht. Wir begrüßen das Feriendorf mit Einzelhäusern, die so großzügig ausgestattet sind, dass sich auf Wunsch mehrere Mieter den Luxus gemeinsam und ganzjährig leisten können. Aber wie üblich waren die Bedenkenträger gegen jede Veränderung der ursprünglichen Flüchtlingssiedlung und anschließenden Grenzdylle lautstark und mit den üblichen vordergründigen aber leider oftmals wirkungsvollen Vorwürfen zur Stelle: unsozial, umweltfeindlich, Luxusdorf. Die Arbeit mit Unterstellungen gehörte natürlich auch ins Repertoire: Nur die Filetstücke werden bebaut. Heute geniert sich selbst der Vorsitzende des Vereins der Wochenendhausbesitzer, Herr Klempien nicht, als angeblichen Erfolg zu feiern, dass seine von Beginn an grundlosen Unterstellungen nicht wahr geworden sind. Aber noch verräterischer ist seine heutige Feststellung, dass sich der Priwall nicht zu seinem Nachteil verändern wird. Sein und anderer Gegner Ziel war doch die Bewahrung eines Priwall der 50er Jahre

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 14. Februar 2006

Initialzündung für Travemünde

Rund 1.000 Betten sollen in den kommenden zehn Jahren auf Priwall entstehen

Der Deal ist perfekt: Nach Flächenverkauf des Priwallgeländes an die dänische Firma Planet-Haus Ende April vergangenen Jahres (SZ berichtete) sind nun die Verträge zwischen dem Ferienhaus-Bauer und den Ferienhaus-Betreiberfirmen Novasol und Landal Greenparks unterzeichnet worden. Novasol aus Dänemark ist Europas größter privater Ferienhauseanbieter mit rund 17.000 Domizilen in 16 verschiedenen Ländern. Die niederländische Firma Landal Greenpark betreibt rund 10.000 Häuser europaweit. Die Investition in die 135 dänischen Ferienhäuser zwischen 68 und 214 Quadratmeter auf zirka 61.7000 Quadratmeter Fläche beziffert Planet-Haus-Chef Sven Hollesen mit 35 bis 40 Millionen Euro. "Mit dem Bau der ersten von 23 Häuser für Dorf 1 wird im

Juni begonnen", so Hollesen. Noch in dieser Saison sollen diese bezugsfertig sein. So wird bereits im neuen Novasol-Katalog auf zwei Seiten für Travemünde-Priwall, seinen feinsandigen Strand und den drei verschiedenen exklusiven Ferienhäusern geworben. "Die Dörfer 1, 2 und 3 sollen zügig fertig sein", bestätigt Bernd Muckenschnabel, Novasol-Direktor. Diese Häuser liegen in seinem Bereich, die Dörfer 4, 5 und 6 werden von Landal Greenparks vermietet. Alle Dörfer sollen in den nächsten zehn Jahren entstehen, Dorf 2 mit 13 und Dorf 3 mit 27 Häuser bis 2007. Mit allen Dörfern werden rund 1.000 Betten auf dem Priwall entstehen. Für Bürgermeister Bernd Saxe ist der Bau der Ferienanlage Priwall eine Bereicherung: "Die Investition hilft Travemünde auf dem Weg nach vorn", so Saxe. Voran gegangene Kritik, Planet-Haus bebaue zunächst nur die "Sahnestückchen" auf dem Priwall, entschärfte Bausenator Franz-Peter Boden (SPD). "An den Stellen, an denen Kritiker befürchten, sie würden nicht bebaut, werden Häuser entstehen", erklärte Boden. Auch die Jugendfreizeit-Stätte kann zunächst bis Ende 2007 betrieben werden. Die Fraktionen der CDU und SPD begrüßten die Vertragsunterzeichnung zwischen Planet-Haus und den Betreibern. Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Klaus Petersen bezeichnete die geplante Bebauung als "Initialzündung für Travemünde". SPD-Chef Peter Reinhardt sagte: "Die Anlage wird den Priwall beleben, ist förderlich für den Tourismus". Parallel sei von der Verwaltung darauf zu achten, dass Ersatzplätze für Zelter und Camper gefunden werden. msn

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 28. Februar 2006

Abriß auf dem Priwall begonnen

Neues Feriendorf verzeichnet bereits erste Buchungen

Nun wird es ernst: In der vergangenen Woche rückten Abrissbagger auf das Gelände des "Haus des Kurgastes" auf dem Priwall. Das aus dem Jahr 1959 stammende und seit längerer Zeit leerstehende Zentrum weicht dem Feriendorf einer Investorengruppe. Vorgesehen sind sechs Dörfer mit insgesamt 110 Häusern. Für das neue Feriendorf liegen bereits Buchungen vor. Den Startschuss zum Abriss des alten Hauses des Kurgastes gaben gemeinsam Oliver Gut (DEHOGA), Projektleiter Ulrich Kuss, Bürgerschaftsmitglied Klaus Petersen, Kurdirektor Uwe Kirchhoff, der 1. Vorsitzende des Travemünder Verkehrsvereins Wolfgang Büchtmann und Richard Schrader vom Travemünder Ortsrat. Wie zu hören war, wird durch die Ferienhäuser keine direkte Konkurrenz erwartet, da es sich dabei um eine bisher in dieser Weise hier nicht vorhandene und auch nicht vergleichbare Unterkunftsform handelt. Im Gegenteil: Sie alle sehen im Bau der Ferienhaussiedlung eine weitere Verbesserung im Angebotsspektrum. RB

Ab 23. März werden auf dem Priwall Pappeln gefällt, um das Waldkonzept umzusetzen. Ziel ist das Entstehen eines naturnahen Waldes.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 30. Mai 2006

"Riesenschritte" in Travemünde

1. Spatenstich Priwall-Ferienanlage - Strandbahnhof - Namensgebung "Fährplatz"

Jetzt fehlt nur noch das richtige Wetter, und die Sommersaison kann beginnen! Pünktlich zur Saisonöffnung erlebte Travemünde in der vergangenen Woche gleich drei Highlights, die die schöne Tochter Lübeck noch attraktiver machen wird. Spatenstich Feriendorf. Am Dienstag setzten Bürgermeister Bernd Saxe, Bausenator Franz-Peter Boden (beide SPD) Planet-Haus-Geschäftsführer Sven Hollesen und Wilfried Doll (IHB-Gruppe) zum ersten Spatenstich für den Bau der Ferienanlage auf dem Priwall an. Bis April 2007 soll das erste der sechs Dörfer fertig sein, bis Herbst 2007 sollen dann insgesamt drei Dörfer mit 63 der insgesamt 135 geplanten Ferienhäuser entstehen. Ab Oktober diesen Jahres könnten sich erste Feriengäste bereits in die Luxus-Unterkünfte einmieten, erklärte Sven Hollesen. "Bereits in vier Wochen werden die ersten Häuser geliefert", so Hollesen weiter. Planet-Haus investiert rund 40 Millionen Euro in das 71.000 Quadratmeter große Feriendorf. Ein Großteil der Häuser werden im mecklenburgischen Demmin produziert. "Die Montage der Häuser vor Ort sollen Lübecker Bauleute übernehmen", versprach Wilfried Doll von IHB Wismar.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 06. Juni 2006

Gute Tage für Travemünde

Fraktion CDU

Das Ostseebad Travemünde hat im Moment Grund zum Feiern. Der erste Spatenstich für das neue Feriendorf auf dem Priwall. Am gleichen Tag wird der neu renovierte Strandbahnhof seiner Bestimmung übergeben. Der neu gestaltete Fährplatz wird mit den neuen Verkehrsflächen seiner Nutzung zugeführt. Dies sind wirklich gute und wichtige Tage für Travemünde. Auf Bestreben der CDU-Fraktion wurde seinerzeit das Feriendorf auf dem Priwall als mögliche Nutzung in die öffentliche Diskussion gebracht. Es war die CDU-Bürgerschaftsfraktion und der CDU-Ortsverband Travemünde, die in Form von öffentlichen Rathausforen mit Hilfe der heutigen Investoren die Projekte im Ostseebad der Bevölkerung vorstellten und erläuterten und mit ihrer Mehrheit für deren Realisierung sorgten. Und es war ein CDU-Bürgerschaftsantrag, der die Umnutzung des Strandbahnhofes in seiner neuen Form zum Inhalt hatte. Wir hätten uns natürlich nach Eröffnung des Arosa-Hotels und dem Umbau des Casino-Hotels eine etwas schnellere Abarbeitung dieser Vorgaben gewünscht. Das Ergebnis kann sich dafür aber heute sehen lassen. Mit dem Beginn dieser neuen Projekte und der Fertigstellung des Strandbahnhofes ist der Umbau Travemündes in ein Kurbad des 21. Jahrhunderts wieder einen großen Schritt vorangekommen. Jetzt fehlen noch die Fertigstellung der Paul-Brümmer Straße und die Neukonzeption des inneren Kurgebietes sowie die Fertigstellung des Hafengeländes am Skandinavienkai. Wir werden diese wichtigen Punkte auch gegen die "Unkenrufe" und "Neiddebatten" einiger Bürgerschaftsfraktionen durchsetzen. Travemünde hat in der Vergangenheit lange genug im Dornröschenschlaf gelegen. Wir wollen, dass die schönste Tochter Lübecks sich auch zukünftig ihren Besucherinnen und Besuchern noch attraktiver präsentieren kann.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 20. Juni 2006

Sand World 2006: Manege frei!

Zirkus ist das große Thema des 5. Skulpturenfestivals vom 7. Juli bis 3. September. Schon jetzt sind Groß und Klein gespannt, wie rund 75 Skulpteure aus aller Welt ab dem 26. Juni das diesjährige Thema der Sand World "Manege frei - Der Zirkus kommt" umsetzen. Zu bestaunen werden die Sandgebilde ab dem 7. Juli bis zum 3. September sein. Das Wichtigste, der Sand, wurde vergangenen Mittwoch am Kohlenhof auf dem Priwall angeliefert: Insgesamt 5.000 Tonnen Basissand aus dem mecklenburgischen Roggenstorf und 4.000 Skulptursand aus dem niederländischen Cuijk an der Maas. Die fünf Schiffe mit dem speziellen Skulpturensand kamen über den Rhein, Dortmund-Ems-Kanal, Mittelland-Kanal und Elbe-Seitenkanal durch den Elbe-Lübeck-Kanal bis hin zur Travemündung. Die Flächen, auf denen nun die Zirkuswelt mit ihren 37 Stationen entstehen wird, wurden auf dem 10.000 Quadratmeter großen Areal bereits vermessen und markiert. Jetzt beginnt das Verdichten, das "Compacten", des Sandes, damit die Carver aus dem stapelbaren, da eckigen, Sand und Wasser ihre phantasievollen Gebilde - Dompteure mit ihren tierischen Partnern, Artisten, Magier, einen Elefantenturm und den zwölf Meter großen Riesen-Clown - formen können. Den Besucher wird eine Zeitreise durch die Zirkusepochen erwarten, vom Circus Maximus um 500 v. Chr., den Wandermanagerien im 19. Jahrhundert bis zum heutigen Moskauer Staatszirkus, dem Cirque du Soleil und berühmte deutsche Zirkusfamilien. Als "schön und kreativ umsetzbar" bezeichnet Floris Vogel, Aufbauleiter der holländischen Firma Inaxi, das Motto der nunmehr fünften Sand World.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 04. Juli 2006

Die Entstehung einer Zirkuswelt

Manege frei: Allerlei fantastische Figuren aus Sand wachsen auf dem Priwall. Elefanten, Löwen, starke Männer und zierliche Frauen wachsen in diesen Tagen aus dem Sand am Priwallstrand in Travemünde. Zum fünften Mal wird dort direkt an der Ostsee auf 10.000 Quadratmetern aus 9000 Tonnen Sand ein phantasievoller Skulpturenpark entstehen. In diesem Jahr dreht sich alles rund um den Zirkus, seine Geschichte und seine bekanntesten Künstler. So arbeiten einige der 75 internationalen

Sandkünstler an den Figuren von Siegfried und Roy oder den Artisten aus dem russischen und chinesischen Staatszirkus. Mit etwa zwölf Metern sind die Figur eines über-dimensionalen Clowns und eine Elefantenpyramide die höchsten Figuren. Die übereinanderstehenden Dickhäuter bilden den Körper für eine Zuschauertribüne und werden von der Holländerin Anique Kuizenga aus dem Sand geschnitten. Sie ist eigentlich Illustratorin, arbeitet aber bereits seit elf Jahren als Sandskulpteurin. Auch in Travemünde war sie bis auf das vergangene Jahr jedes Mal bei der Sandworld dabei. Genauso geht es Jeroen van de Vlag (35). Er arbeitet bereits seit 15 Jahren als Sandkünstler und ist in diesem Jahr mit der Figur des Zirkusdirektors beauftragt. "Er zählt sein ganzes Geld und es gibt einen ganz kleinen Haufen für die Artisten und ein paar Nüsse für die vielen Tiere", erklärt der Holländer, der den Zirkusdirektor wie einen Mafiaboss aussehen lässt. Sein Lieblingswerkzeug dabei ist im Moment ein einfaches Besteckmesser, wobei sich das auch schnell wieder ändern kann. Die Carver, wie sich die Künstler nennen, nutzen alles, womit sie den Sand schaben, schneiden oder anders in Form bringen können. Täglich von 9 bis 18 Uhr arbeiten die 75 Sandkünstler und viele andere Helfer daran, dass die Sandworld bis zur Eröffnung am 7. Juli steht. "Wie in den vergangenen Jahren werden auch diesmal noch einige letzte Arbeiten an den Figuren in den ersten Tagen der Veranstaltung vollendet. So haben die Besucher noch die Möglichkeit, zu erleben, wie die Figuren aus Sand geschaffen werden", sagt Levka Buchholz von der Lübeck/Travemünde Tourist Service GmbH, die den Veranstalter Otto Schlüter bei der Organisation und dem Aufbau unterstützt. "Manege frei" heißt es in der Sandworld ab dem 7. Juli täglich von 10 bis 23 Uhr. Erwachsene zahlen sechs Euro, Kinder bis elf Jahre drei Euro Eintritt. Für Kinder wird vormittags und nachmittags eine Zirkusanimation angeboten, bei deren Abschluss die kleinen sogar selber in einer Manege auftreten können. Informationen zur Buchung und zu den wechselnden Veranstaltungen in der Sandworld gibt es auch im Internet unter www.sandworld.de. Mab

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 01. August 2006

Festival für die Sinne

Sand World "anders sehen"

Eine Pyramide aus großen Elefanten, Löwen hinter dicken Käfiggittern und ein großes Clownsgesicht um das sich eine Achterbahn schlängelt - bei der Sand World am Priwallstrand in Travemünde werden in erster Linie die großen und detailreichen Figuren ganz aus Sand von den Besuchern bestaunt. Doch die Sandworld will ein Festival für alle Sinne sein. Im Catering-Bereich werden Genüsse für den Gaumen geboten, das Barfußlaufen im Sand regt die Sinne in den Fußsohlen an und mit einer speziellen Beschilderung und umhängbaren Geräten für eine Audioführung ermöglichen es die Veranstalter auch Blinden und Sehbehinderten das Festival der Sandskulpturen am Strand der Ostsee zu genießen. Die Stimmen von Robert Missler, der unter anderem für die Sesamstraße synchronisiert und Marion von Stengel, die die deutsche Stimme von Angelina Jolie und Pamela Andersen verkörpert, führen die Besucher durch die diesjährige Zirkuswelt ganz aus Sand. Dazu wurde eine spezielle Beschilderung aufgestellt, die alle Figuren in besonders kontrastreicher Normalschrift und in Blindenschrift erklären. Veranstalter Otto Schlüter und der Staatssekretär des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Hellmut Körner erlebten am eigenen Leib, wie Blinde die Sandworld erleben.

5.August:

Blualgen in der Ostsee vorm Travemünder Strand bewirken ein Badeverbot. An mehreren Tagen im August verhindern die Algen das Baden.

Veröffentlicht am 21.08.2006

Badeverbot in Travemünde seit Sonntag aufgehoben

Das am vergangenen Donnerstag ausgesprochene Badeverbot für die Strände in Travemünde und dem Priwall ist seit dem gestrigen Sonntag, 20. August 2006, wieder aufgehoben worden, teilte jetzt der Bereich Umweltschutz der Hansestadt Lübeck mit.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 22. August 2006

Keine Bürgerschaft für die Sand World!

Fraktion FDP

Die Sand World auf dem Priwall ist eine schöne Sache. Da gibt es keinen Zweifel. Doch leider nehmen die Besucherzahlen ab und das Spektakel droht, zu einem finanziellen Verlustgeschäft zu werden. Da bietet der Wirtschaftssenator großzügig an, die Stadt könne doch eine Bürgerschaft stellen, damit ein privater Investor eine Absicherung bekäme. Warum greife ich diesen Vorgang auf? Er zeigt beispielhaft ein typisches Verhalten, dass sowohl in der Verwaltung, aber meist eher in der Politik anzutreffen ist. Wenn etwas nicht läuft, dann soll die Stadt einspringen. Haben diejenigen, die so etwas fordern, immer noch nicht begriffen, dass unsere Hansestadt ganz einfach nicht den finanziellen Spielraum hat, Geld in alles Mögliche zu stecken? Die Sand World braucht ganz sicher keine Anschubfinanzierung mehr. Die Veranstaltung läuft seit mehreren Jahren. Wenn jetzt weniger Besucher dort hinkommen, so würde ein Kaufmann logisch folgern, dass das Angebot uninteressant wird und die Nachfrage sinkt. In einem solchen Fall überlegt er sich etwas, was die Nachfrage stärkt, oder er stellt sein Angebot ein, bevor er damit gegen die Wand fährt. Eine städtische Bürgerschaft stärkt sicherlich nicht die Nachfrage, sondern belastet nur den städtischen Haushalt. Denn ohne Erfolg versprechendes Konzept sind Verluste absehbar. Die FDP-Fraktion spricht sich gegen städtische Finanzspritzen aus, solange deren Erfolg für die Stadt (!) mehr als zweifelhaft ist. Der städtische Haushalt braucht dringend Entlastung von solchen "Wohltaten". Deshalb wird die FDP-Fraktion immer wieder jede städtische Ausgabe oder Verpflichtung kritisch betrachten und Irrwege öffentlich machen. Die Sand World darf es gern weiterhin geben - wenn ein Privatinvestor dafür einsteht.

21. Sept.:

Es wird bekannt, dass der Geschäftsführer der Planet-Haus GmbH, Sven Hollesen, ein Konzept für 90.000 qm Gelände auf dem Priwall, das überwiegend an der Trave liegt, entwickeln will. Hotels, Schwimmbad, Open Air Bühne und anderes sollen für Familienurlauber entstehen. Jetzt sucht man Investoren, für das 100 Mill. Euro teure Projekt

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 26. September 2006

Gesamtkonzept für den Priwall Verwirklichung einer Vision erfordert 100 Millionen Euro

Ein Paukenschlag, ja eine Sensation war im Roten Saal des Lübecker Rathauses am vergangenen Mittwoch zu erleben. Wer erwartet hatte, in einem Pressegespräch durch Bürgermeister Bernd Saxe, Bausenator Franz-Peter Boden, Wirtschaftssenator Wolfgang Halbedel und den Geschäftsführer der Planet-Haus GmbH Sven Hollesen lediglich über den erfreulich raschen Baufortschritt der ersten von insgesamt 135 Luxus-Ferienhäusern dänischen Stils in sechs Dörfern auf dem Priwall informiert zu werden, wurde von einer "kleinen" Sensation überrascht: Bekanntermaßen kommen die ersten Gäste bereits Anfang Oktober, und noch im September wird Richtfest beim zehnten Ferienhaus gefeiert. Aber die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten innerhalb schon dieses ersten Projektes der Projektgesellschaft Priwall - Strand mbH, einer Partnerschaft zwischen der PLANET- Gruppe, IHB Wismar Gruppe und GLC Glücksburg Consulting AG sowie der Hansestadt Lübeck hatte auf Seiten des Dänen Sven Hollesen Gedanken um ein "Mehr" auf dem Priwallgelände ausgelöst: Pläne über diese ersten Feriendörfer hinaus als zunächst eine Vision, wie dieser erklärte, mit dem umfassenden Gesamtkonzept eines "Priwall - Familien - Urlaubes" auf 90.000 Quadratmetern Grundstückseigentum der Hansestadt Lübeck.

Zurzeit läge der Bettenbestand bei 3.000 plus 1.000 der derzeit laufenden Baumaßnahme, so der Däne. Um aber Schritt halten und wettbewerbsfähig bleiben zu können gegenüber dem Norden der Lübecker Bucht bis Grömitz und im Osten Boltenhagen, müssten die Bettenzahlen Travemündes unbedingt weiter erhöht werden. Ermutigt durch den Anfangserfolg gelte es, den von der Bürgerschaft bereits beschlossenen "Masterplan" für den Priwall weiter mit Visionen auszufüllen. Hollesen

veranschaulichte die Pläne mit einer Grafik, die deutlich macht, dem Priwall Kultstatus zu verleihen.

So sehen die einzeln angedachten Bereiche aus: eine Flaniermeile (1) von der Auto-bis Personenfähre nah am Ufer entlang als unvergleichlicher Rundgang in Ergänzung der gegenüber liegenden Vorderreihe, Restaurant- und Ladenzeilen (2), eine Open Air Bühne (3), den Passat-Hafen (4), das damit noch stärker besuchte "Museumsschiff Passat" (5), ein intimes Seglerzentrum mit eigener Zufahrt (6), die ständige Sand World (7), ein aber keinesfalls das Aqua Top ersetzende Spaßbad mit Family-Wellness und Indoor-Spieleidee Grundlage für die längst fällige Saisonverlängerung (8), ein Vier-Sterne-Hotel mit "Schiffsbug" zum Wasser (9), exklusive Lodgen mit Ferienwohnungen (10), ein "preisgünstiges" Jugend- und Familienhotel (11) auf dem Areal des ehemaligen Priwall - Krankenhauses, sechs weitere Feriendörfer (12), ein Großraumparkplatz für Tagesgäste (13) und eine Rezeption als zentrale Anlaufstelle (14). Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 100 Millionen Euro. Zunächst müssen jedoch erst Investoren interessiert und begeistert werden, um letztlich innerhalb der zu gründenden "Waterfront AG" zusammengeschlossen zu werden. Voraussetzung für eine ernsthafte Planung dieser Visionen ist für Sven Hollesen allerdings eine Grundstücksoption für dieses Gesamtgelände auf 15 Monate. Die Stadtvertreter sicherten ihre Unterstützung zu und verwiesen darauf, dass das die Option um das erweiterte Vorhaben als Tagesordnungspunkt in der Bürgerschaft am Donnerstag verhandelt werden müsse. Sollte Hollesen "grünes Licht" erhalten, wird er dieses Gesamtkonzept bereits im Oktober auf einer Immobilienmesse in München vorstellen und um Investoren werben. RB

Herbstversammlung:

Überplanung des Priwalls soll lt. Schreiben vom Stadtplanungsamt vom 27.09.96 demnächst erfolgen

30. Sept.:

Die Bürgerschaft schließt einen Optionsvertrag mit Hollesen ab. Es soll die Planung für das 2000 Betten-Projekt auf dem Priwall vorangetrieben werden

Die Firma Planet-Haus GmbH baut auf dem Priwall eine Ferienanlage. Der erste Spatenstich am 23. Mai wird von Bürgermeister Saxe, Senator Boden, Geschäftsführer Sven Hollesen und Wilfried Doll gesetzt

16. Nov.

Der Verein Priwall-Wochenendhausbesitzer protestiert gegen die Abholzung der Kiefern rund um das neue Feriendorf der Planet Haus GmbH. Die Bauverwaltung weist die Vorwürfe als ungerechtfertigt zurück. Auf dem Grundstück des Campingplatz Howold, werden bis zu 200 Kiefern gefällt. Nach über 50 Jahren wird der Campingplatz geschossen, er muss den Feriendörfern weichen. Wo sind die Schwarzohreulen geblieben? Es wird über Sinn und Zweck von Ersatzpflanzungen auf Rügen und bei Büsum, als Ersatz der Großfällaktion geredet.

Travemünde 31.12.2006

Sturmschäden hielten sich in Grenzen

Empfindsamere Gemüter haben heute Nacht sicher ein paar Stunden wachgelegen: So um 3 Uhr in der Früh kam ein kräftiger Sturm auf mit 8 Windstärken aus 240 Grad (etwa SW). Kurz darauf stellten die Fähren zum Priwall ihren Betrieb vorübergehend ein und Schlepper Axel machte sich auf den Weg, um Schiffe bei der Fahrt in die Trave zu begleiten. Die Sturmschäden blieben gering, wie die Bilder (entstanden zwischen 5 Uhr und 8.30 Uhr heute Morgen) zeigen. Gegen 7 Uhr flaute der Sturm ab und die Fähren nahmen ihren Betrieb wieder auf. Auch für den Silvester-Sonntag, 31. Dezember 2006, wird mit Sturmböen bis hin zu Orkanstärke gerechnet. **KEV/HN**



Umgewehte Pflanzenkübel im Neujahrsgarten auf der Strandpromenade. Foto VÖGELE



Umgewehte Pflanzenkübel im Neujahrsgarten auf der Strandpromenade. Foto: VÖGELE



Cafe in der Vorderreihe. Foto: VÖGELE



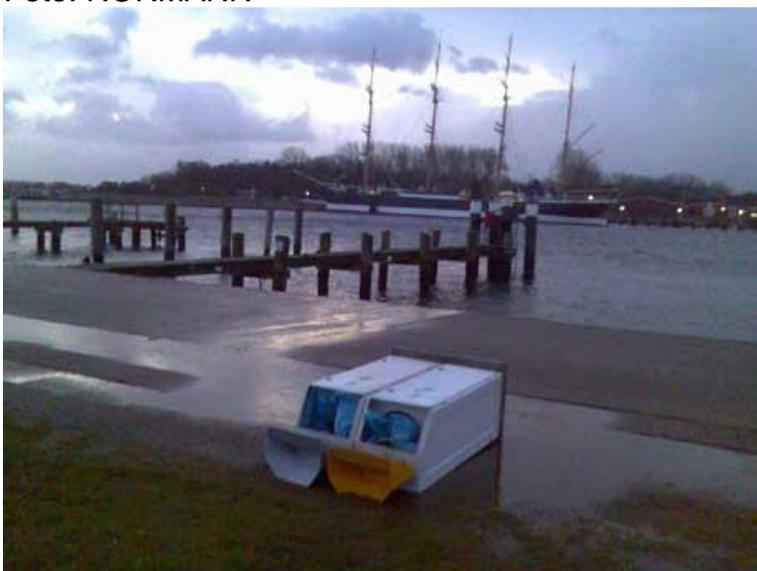
Der Strandkorb eines Gastronomie-Betriebes in der Vorderreihe hielt dem Sturm nicht stand. Foto: VÖGELE



Glück gehabt: Der herabgestürzte Ast vom Maritim-Parkplatz traf genau die Parklücke. Foto: NORMANN



Hauptsächlich Pflanzkübel, wie hier in der Vorderreihe, wurden Opfer des Sturms. Foto: NORMANN



Umgepustet: Ein Müllbehälter an der Travepromenade. Foto: NORMAN